



Einige Hundepor­träts aus der Fotoaktion des Hundefotografen

Fotos: Marcus Gier

## Vierbeiniger Besuch gegen das Vergessen

Firmenspende und Fotoaktion unterstützen „4 Pfoten für sie“-Projekt der Alexianer für Menschen mit Demenz

VON ALEXANDER FIGGE

**Ensen-Westhoven.** „Hunde öffnen Herzen“, sagt Anne Türke. Die Sozialarbeiterin organisiert den Hundebesuchsdienst der Alexianer. Das Angebot heißt „4 Pfoten für sie“ und will Menschen mit Demenz die Begegnung mit Hunden ermöglichen und so zu mehr Lebensqualität beitragen. Die Tiere gingen ganz unbefangenen mit den Demenzzkranken um, sagt Türke. „Sie beurteilen den Menschen nicht, das merken die Betroffenen.“

Rund 100 Hundebesuchsteams gibt es zurzeit in Köln und Umgebung. Damit das Angebot ausgebaut werden kann, sind die Alexianer auf Spenden angewiesen, denn die Ausbildung der Teams ist sehr aufwendig. Deshalb ist Türke erfreut über die zwei finanzielle Zuwendungen, die im Dezember eingegangen sind. Zum einen haben die Betriebsmannschaften der Firmen Ford und Rewe bei einem Freundschaftsspiel 1500 Euro gesammelt. Zum anderen sind ganze 3000 Euro über eine Fotoaktion des Hundefotografen Marcus Gier zusammengekommen. Den Scheck der Betriebs-

sportler haben Birgit Behrendt aus dem Ford-Vorstand und Peter Maly, Rewe-Bereichsvorstand, an die Alexianer übergeben.

„Wir unterstützen die Alexianer in verschiedenen Projekten schon seit 2015, aber die Spendenaktion geht auf die Eigeninitiative unserer Mitarbeiter zurück“, so Behrendt. Das freue sie besonders. Auch Rewe unterstütze in ganz Deutschland Pro-

„Die Hunde dürfen nicht aggressiv sein, müssen gelassen auf Fremde reagieren und gehorchen“

jekte, betonte Maly. „Damit nehmen wir soziale und gesellschaftliche Verantwortung wahr, ganz im Sinne unserer gegenseitlichen Tradition“, so der Rewe-Vorstand. Beide haben zu dem Projekt auch einen persönlichen Bezug, da sowohl Maly als auch Behrendt mit Hunden aufgewachsen sind und wissen, wie wichtig die emotionale Bindung zu einem Tier sein

kann. Menschen, die früher einen Hund hatten, haben oft Sehnsucht nach dem Tier, weiß auch Türke. „Demenzkranken können meist keinen Hund mehr halten, da ist es schön, wenn unser Besuchsdienst die Begegnung ermöglicht“, so die Sozialarbeiterin. Sie habe oft erlebt, wie die Menschen während der Besuche regelrecht aufblühen.

Aufgeblüht sind auch die Hunde, die der Fotograf Gier porträtiert hat. Das jedenfalls zeigen die ausdrucksstarken Bilder, die während der dreimonatigen Aktion entstanden sind. In einem mobilen Fotostudio hat Gier unter dem Motto „Posier für 4“ Hunde in Szene gesetzt. Herausgekommen sind mehr als 80 Hundepor­träts. Die Bilder zeigen Hundegesichter aus ungewöhnlichen Perspektiven: Leckerchen oder Bälle fangend, grinsend, verdutzt, oder einfach nur anmutig. Die Bilder der Hunde sind auf der Homepage des Fotografen zu sehen.

Mit dem Gesamtbetrag der beiden Geldspenden können in Zukunft weitere neue Hundebesuchsteams ausgebildet werden. Denn bevor ein Gespann aus Hund und Mensch einen Besuch

bei einem Demenzzkranken absolvieren kann, wird es intensiv geschult. In mehreren Wochenendkursen, die insgesamt 45 Stunden umfassen, lernen die Hundehalter, wie sie sich bei den Besuchen verhalten müssen. Voraussetzung für eine Teilnahme an den Schulungskursen ist natürlich der Besitz eines Hundes,

und dass Tier und Mensch ein gutes und eingespieltes Team sind. „Die Hunde dürfen nicht aggressiv sein, müssen gelassen auf Fremde reagieren und gehorchen“, sagt Koordinatorin Türke. Geeignet ist im Grunde jeder Hund, solange er gut erzogen ist. Es ist sogar von Vorteil, wenn Anne Türke ganz unterschiedli-

che Hunde im Team hat. „Manche unserer Kunden haben früher selbst einen Hund gehabt, da ist es hilfreich, ein ähnliches Tier für die Besuche auszuwählen“, erklärt sie.

Nach dem Kurs der Alexianer, bei dem vor allem der Mensch auf die Tätigkeit vorbereitet wird, gilt es, den Hundeführerschein abzulegen. Eine Art Gehorsamsprüfung, bei der das Gespann aus Mensch und Tier beweisen muss, dass es gut miteinander kommunizieren kann. Ist das geschafft, kann der erste Einsatz kommen. Dabei werden das Besuchsteam und der demenzzkranke Mensch ganz gezielt ausgewählt. „Wir schauen, dass die Teams gut zu den Menschen passen“, sagt Türke. Hatte der Demenzzkranke etwa früher eine Dogge, müsse man nicht mit einem Pudel ankommen. Der Einsatz im Team des Hundebesuchsdienstes ist ehrenamtlich und umfasst in der Regel einen einstündigen Besuch pro Woche. Mehr Informationen gibt es auf der Seite des Hundebesuchsdienstes im Internet. Die Hundepor­träts gibt es zu sehen unter:

[www.windhundgang.de](http://www.windhundgang.de)  
[www.4-pfoten-fuer-sie.de](http://www.4-pfoten-fuer-sie.de)



Peter Scharfe (v.l.) und Anne Türke freuen sich über die Unterstützung von Birgit Behrendt und Peter Maly für den Hundebesuchsdienst der Alexianer.

Foto: Figge